

tus eingefroren. Also wird die Frage entscheidend, wo sich Chilperich unmittelbar vor dem Debakel befand.

Gregor von Tours lässt da keinen Zweifel. Er deutete Himmelszeichen, die er sah, ‚als wir in Paris weilten‘, auf den Untergang Merovechs, den er auch prompt schildert. In Paris aber nahmen Gregor und seine Kollegen am großen Reichskonzil teil, zu dem Chilperich geladen und sich auch selbst eingefunden hatte.

✱

Gregor, einziger Berichterstatter und involvierter Augenzeuge des in der Apostelbasilika tagenden Konzils, war nur an einem Thema interessiert: am Absetzungsverfahren gegen Praetextatus, den Metropliten von Rouen und Taufpaten Merovechs. Doch was er berichtet, gewährt Einblick hinter die Kulissen und erlaubt generelle Schlüsse¹¹⁴.

Zur Vorgeschichte: Als Merovech 576 von Tours nach Rouen gekommen war, um die dort exilierte Brunichild zu ehelichen, hatte sich Praetextatus bereitgefunden, das Paar zu trauen. Chilperich, rasch herbeigeeilt, konnte die beiden nur unter der eidlichen Versicherung aus dem Asyl locken, sie nicht trennen zu wollen¹¹⁵, nahm aber Merovech mit sich. Nach dem Angriff aus der Champagne gegen Soissons, den Chilperich Merovech zur Last legte, stellte er ihn unter Aufsicht, ließ ihn zum Priester weihen und im Kloster Saint-Calais internieren (Le Mans), während er der in Rouen gebliebenen Brunichild den Abschied gab und, als er ihre Schätze nachzusenden erlaubte, mit *ne faciat scandalum haec causa* ähnlich argumentiert haben soll wie in c. 2 des Edictus¹¹⁶: ... *ut per modicam rem scandalum non generetur*. Aus

114) Gregor, *Historiae* V, 18, MGH SS rer. Merov. 1/1 S. 216–223, zur Vorgeschichte Hist. V, 2, 3 und 14 S. 195 f., 207–213, Rückblick in Hist. VII, 16 S. 337 f.; WEIDEMANN, *Kulturgeschichte* 1 (wie Anm. 54) S. 188–191, Bernhard JUSSEN, *Patenschaft und Adoption im frühen Mittelalter. Künstliche Verwandtschaft als soziale Praxis* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 98, 1991) S. 177–192, ESDERS, *Römische Rechtstradition* (wie Anm. 26) S. 443–447, 453–455, Jean HEUCLIN, *Hommes de Dieu et fonctionnaires du Roi en Gaule du Nord du V^e siècle au IX^e siècle* (1998) S. 90 f., DUMÉZIL, *Brunehaut* (wie Anm. 5) S. 182–194, Walter GOFFART, *The Frankish Pretender Gundovald, 582–585. A Crisis of Merovingian Blood*, in: *Francia* 39 (2012) S. 1–27, hier S. 27 (Additional Note), REIMITZ, *History* (wie Anm. 5) S. 39–43, SCHOLZ, *Die Merowinger* (wie Anm. 1) S. 134 f., ESDERS, *Gallie Politics* (wie Anm. 45) S. 439 f.

115) Anne DUCLOUX, *La violation du droit d’asile par “dol” en Gaule, au VI^e siècle*, in: *Antiquité tardive* 1 (1993) S. 207–219, hier S. 209 f.

116) Volles Zitat unten S. 48. Die anderen Worte Chilperichs soll Praetextatus